

Dachverband Deutschsprachiger Psychosen Psychotherapie e.V.

Wer sind wir

Wir sind ein Zusammenschluss aus allen in der Psychiatrie tätigen Berufsgruppen, Betroffenen und Angehörigen. Unser gemeinsames Ziel ist, dass Psychotherapie in der Behandlung von Menschen mit Psychosen zu einem selbstverständlichen Angebot wird. Im Dachverband sind die verschiedenen psychotherapeutischen Verfahren gleichberechtigt vertreten. Dazu gehören tiefenpsychologisch/ psychoanalytische, systemische und verhaltenstherapeutische Methoden.

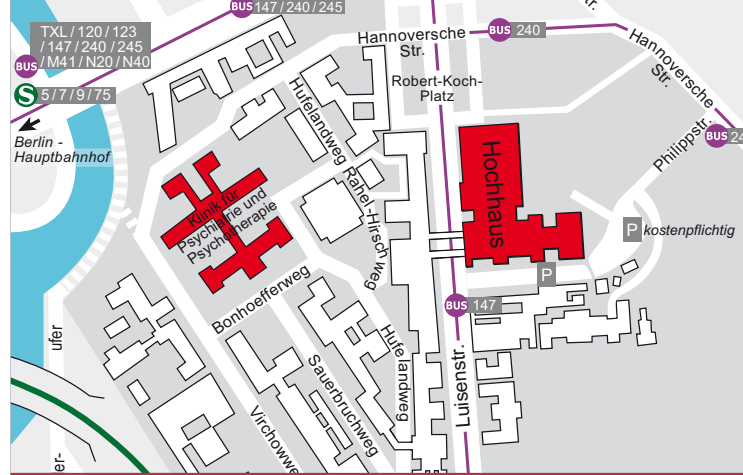
Ziele des DDPP

- Kompetenz, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der psychotherapeutischen Psychosentherapien im ambulanten und stationären Rahmen durch gezielte Fort- und Weiterbildung
- Modelle der Vernetzung und Kooperation, damit Therapeuten die notwendige Unterstützung erhalten, um psychotische PatientInnen mit mehr Sicherheit, Engagement und Freude behandeln zu können
- Vertretung einer qualifizierten Psychosentherapie in der (Fach-)Öffentlichkeit, der Politik und bei den Kostenträgern
- Förderung des Dialogs und der wissenschaftlichen Erforschung der unterschiedlichen psychotherapeutischen Ansätze in der Psychosentherapie

Bisherige Aktivitäten

Auf unserer Webseite (www.ddpp.eu) können Sie sich über unsere Aktivitäten im Einzelnen informieren. Für Mitglieder besteht ein interner Bereich mit Vernetzungsmöglichkeit.

Die drei Arbeitsgruppen Vernetzung - Kooperation / Forschung / Aus-, Fort- und Weiterbildung treffen sich regelmäßig bei den jährlichen Kongressen im Mai und beim Überregionalen Symposium für Psychosenpsychotherapie im Oktober.



DDPP - DACHVERBAND DEUTSCHSPRACHIGER
PSYCHOSENPSYCHOTHERAPIE E.V

Ansprechpartnerin für inhaltliche Fragen:

Prof. Dr. med. Dorothea von Haebler
dorothea.vonhaebler@charite.de

Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen:

Anna Gerstein, M.A.
anna.gerstein@ddpp.eu
Tel: +176 99798919
Fax: +49 30 7001 4348 46

www.ddpp.eu

Veranstaltungsort:

Räume der Nervenklinik
Charitéplatz 1, (intern: Bonhoefferweg 3) 10117 Berlin

Anmeldung:

Auf beiliegendem Formular, dem Sie auch den Kostenbeitrag entnehmen können (auch abrufbar unter www.ddpp.eu). Die Anmeldung wird durch Zahlungseingang auf das Konto des DDPP e.V. erst verbindlich.

Anmeldungen mailen an: Anmeldung@ddpp.eu oder faxen. Es gibt eine begrenzte Teilnehmerzahl, maßgeblich ist der Eingang der verbindlichen Anmeldung.

Erste Anmeldefrist: 29.04.2014

Das gesamte Wochenende wird mit ca. 18 CME-Punkten zertifiziert.

DDPP e.V., Kontonr.: 0008691029
bei der apoBank, BLZ: 30060601 / BIC: DAAEDED
IBAN: DE56 3006 0601 0008 6910 29

DDPP

Dachverband Deutschsprachiger Psychosen-
Psychotherapie e.V.

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité



16.-18. Mai 2014, Berlin

**Psychotherapie und Psychopharmaka
in der Behandlung von
Menschen mit Psychosen**

Perspektiven - Zusammenspiel - Konzepte

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Das Thema des diesjährigen Kongresses setzt sich mit Schnittstellen des Therapiealltags und dabei mit einem immer wiederkehrend hochaktuellen Thema auseinander: Wie viel Psychopharmaka sind wann nötig, und welche Rolle spielt in Bezug darauf die psychotherapeutische Behandlung von Menschen mit Psychosen?

Wissenschaftliche Erkenntnisse bestätigen die dringende Notwendigkeit der Abwägung von Nutzen und Risiko in Bezug auf psychopharmakologische Behandlung. Die Möglichkeit, psychotherapeutisch Einfluss zu nehmen auf den Verlauf und damit auf den Bedarf an psychopharmakologischer Behandlung ist bislang nicht gut erforscht. Die Perspektiven des Kliniklers im Vergleich zu derjenigen des Niedergelassenen, des Psychiaters im Vergleich zum Psychotherapeuten, des Behandlers und des Behandelten sind unterschiedlich. Hierfür ist eine enge Zusammenarbeit erforderlich, was in Form von methoden- und berufsgruppenoffener Praxis, Theorie und Forschung und berufspolitischem Engagement ein Kernziel der Arbeit des DDPP ist. Wir werden auf dem diesjährigen DDPP-Kongress einige der Perspektiven in Vorträgen abbilden, die Diskussion wird die fehlenden Perspektiven mit einbringen. Hierzu freuen wir uns auf Ihre aktive Beteiligung und begrüßen Sie im vierten Jahr nach der Gründung des DDPP zum Kongress in Berlin in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité.



Prof. Dr. Andreas Heinz,
Klinikdirektor



Prof. Dr. Dorothea von Haebler,
Vorsitzende des DDPP e.V.

Freitag, 16. Mai 2014

Großer Hörsaal, Nervenlinik

- 16:15 **Begrüßung**
Dorothea von Haebler, Berlin
- 16:30-17:30 Stefan Klingberg, Tübingen
Zum Spannungsverhältnis zwischen Psychotherapie und Psychopharmakotherapie in der Psychose-Behandlung
- 17:45-19:15 **Treffen der Arbeitsgruppen**
I) Vernetzung
II) Forschung
III) Aus-, Fort- und Weiterbildung
- 19:30-20:30 Plenum der AGs, im Anschluss
Mitgliederversammlung

Samstag, 17. Mai 2014

Nervenklinik, großer Hörsaal

- 9:30-10:30 Volkmar Aderhold, Hamburg
Pharmakotherapie ist kontextabhängig
- 10:30-11:30 Ute Merkel, Meißen
Mit und Ohne ...und in Zukunft?- Möglichkeiten, Grenzen und Perspektiven psychotherapeutischer Behandlung im ambulanten Setting einer Nervenarztpraxis
- 12:00-13:00 Jürgen Gallinat, Berlin
Pharmakotherapie aus der Krankenhausperspektive

Kaffeepause

Mittagspause

- 15:00-16:30 Kasuistisch-technisches Seminar
Kaffeepause
- 17:00-18:30 Kasuistisch-technisches Seminar

Sonntag, 18. Mai 2014

- 9:30-11:00 Kasuistisch-technisches Seminar

Kaffeepause

- 11:30-13:00 Gwen Schulz, Hamburg
...entscheidend ist der Respekt in der Beziehung - bei Psychotherapie und Medikamenten - Menschen mit Psychosen müssen (auch) nicht alles schlucken...

Kommentare von je einem Professionellen, Angehörigen und Psychoseerfahrenen und Diskussion im Publikum

Referenten:

Dr. med. Volkmar Aderhold, Institut für Sozialpsychiatrie, Universität Greifswald

Prof. Dr. med. Jürgen Gallinat, Chefarzt, Psychiatrische Universitätsklinik der Charité im St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Prof. Dr. phil. Stefan Klingberg, Leitender Psychologe der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Tübingen.

Dr. med. Ute Merkel, niedergelassene Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Meißen

Gwen Schulz, Genesungsbegleiterin, Uniklinik Hamburg-Eppendorf.

Titelbild: Paul Klee (1929) Feuer am Abend